

Auswirkungen des Mindestlohns in Hotellerie und Gastronomie

**Workshop im Rahmen der IAB-Veranstaltung
„Wissenschaft trifft Praxis“**

am 13./14. Juli 2016 in Nürnberg

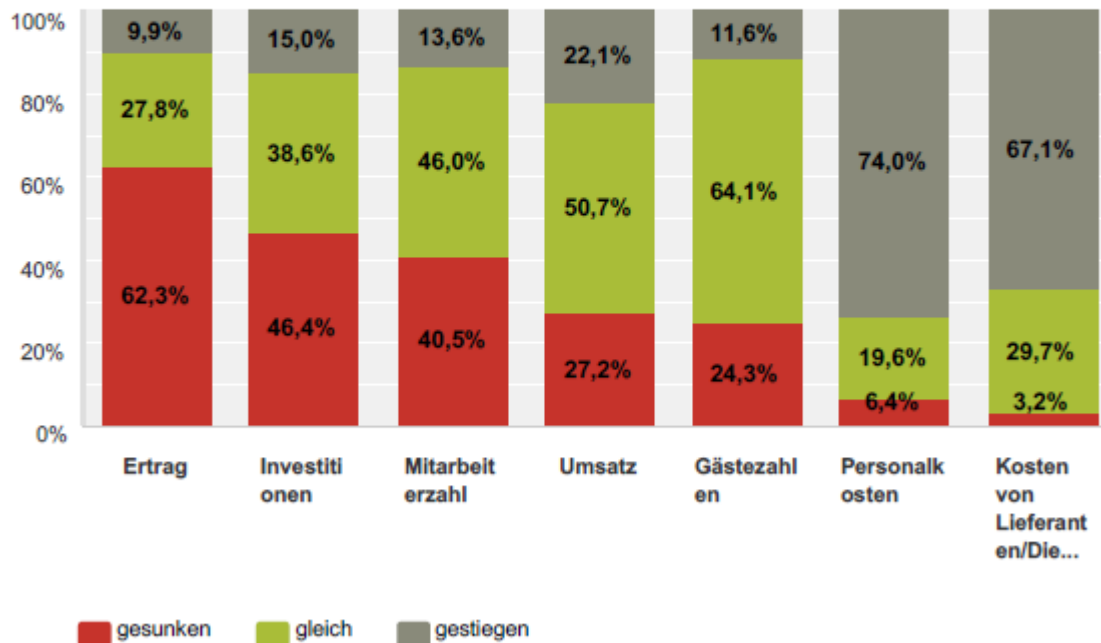
Sandra Warden, Geschäftsführerin DEHOGA Bundesverband

1. Lohnhöhe

- 74 % der Betriebe mit Personalkostensteigerungen

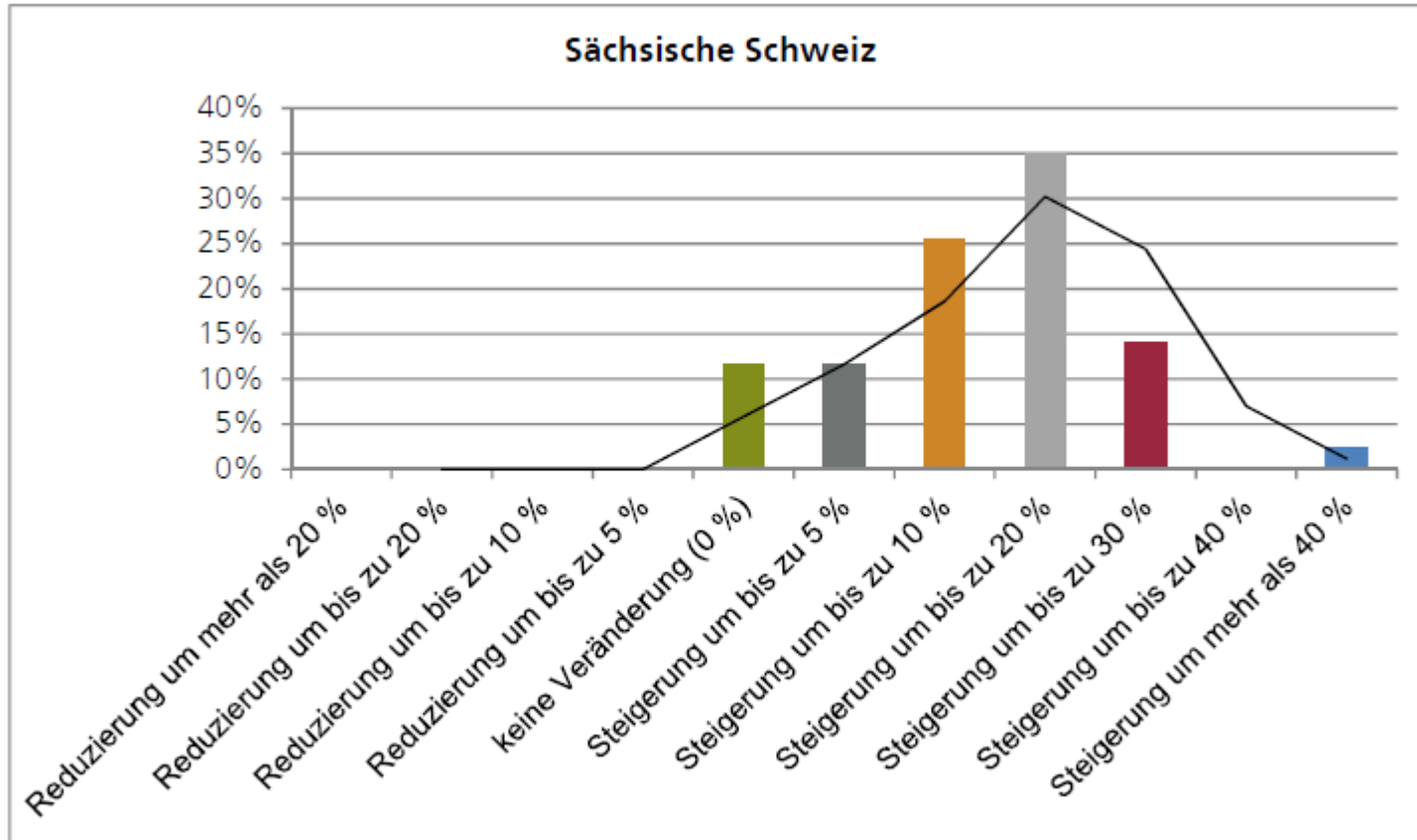
Q4 Wie haben sich diese Veränderungen ausgewirkt? (Mehrfachantworten möglich)

Beantwortet: 3.781 Übersprungen: 1.177

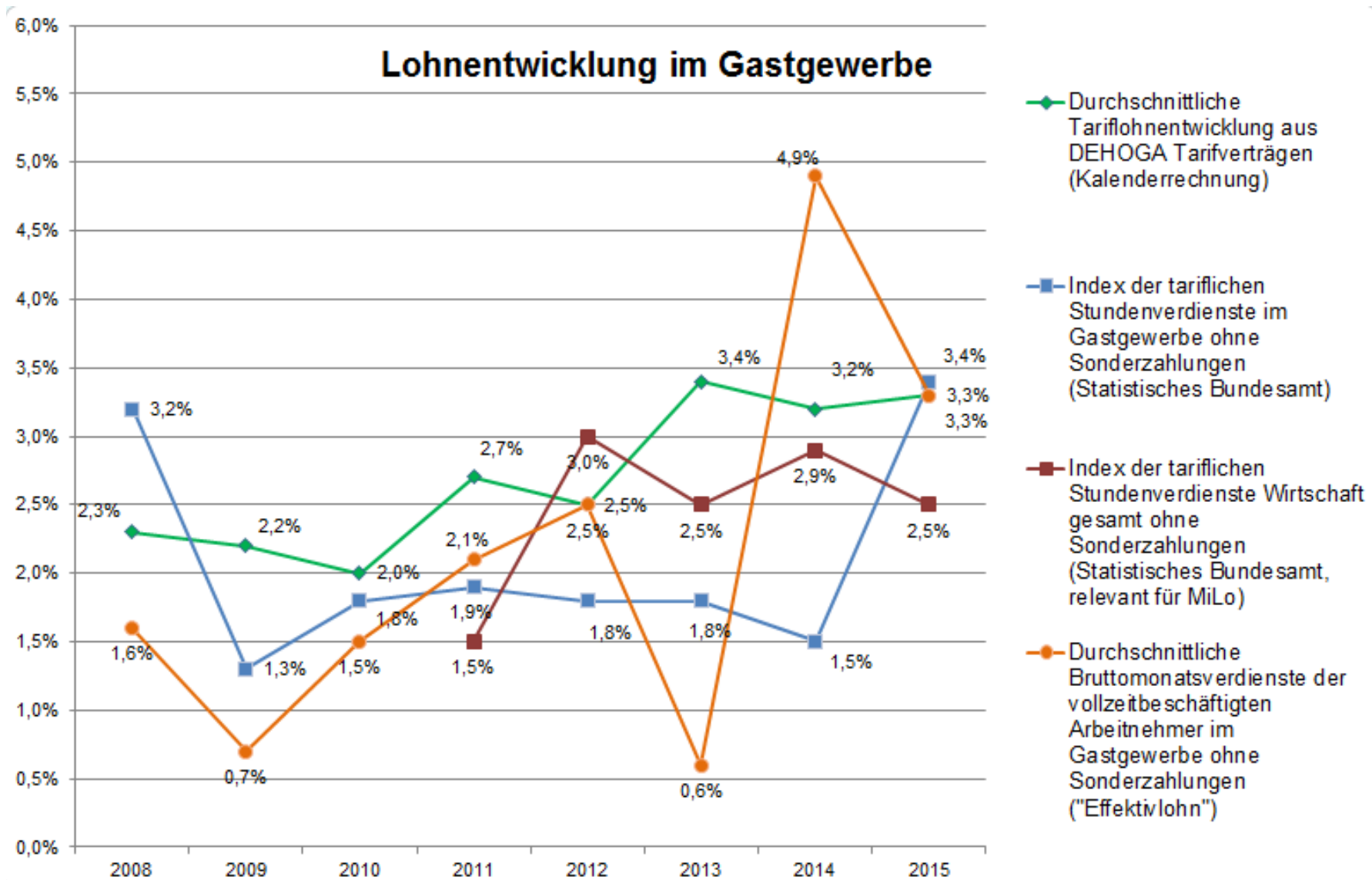


Quelle: Umfrage DEHOGA Bundesverband
Januar 2016, N = 4.939

- Nur bei 8 % der Betriebe in Sachsen keine Lohnsteigerungen wegen MiLo (1.1.2015 oder früher)



Quelle: Kurzstudie SRH Hochschule Berlin am Campus Dresden / DEHOGA Sachsen
Oktober 2015, N = 262



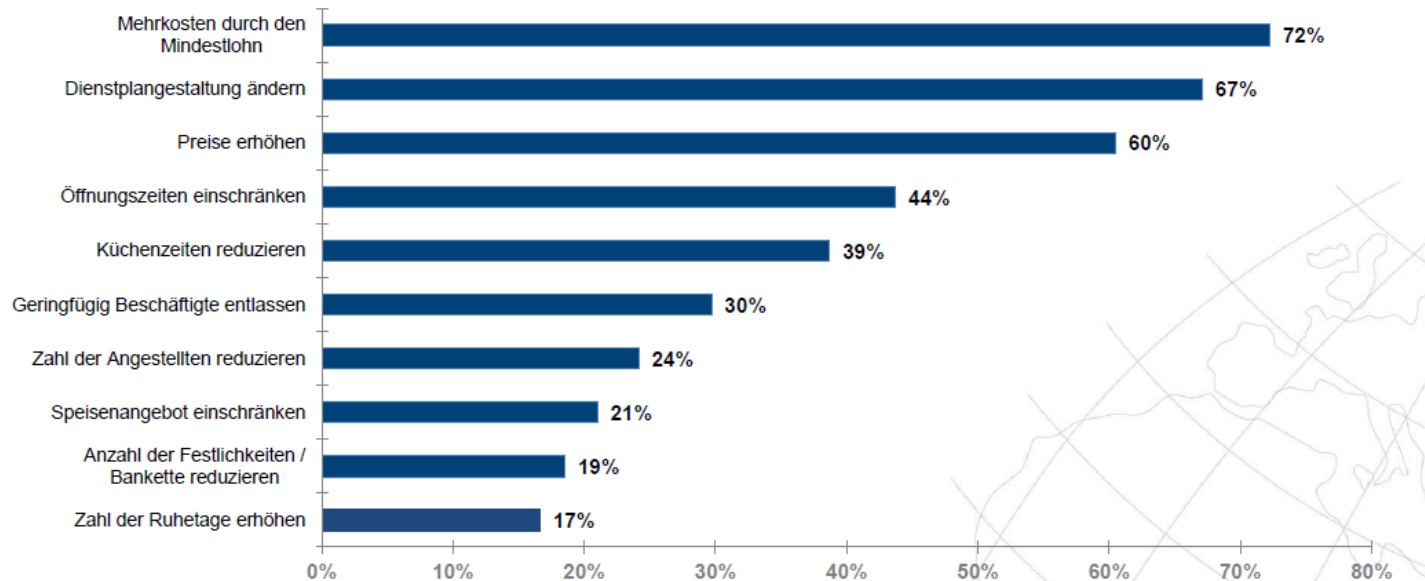
2. Anpassungsmaßnahmen der Betriebe

■ Prozesse und Angebot verändern

Bereits entstandene Änderungen im Betrieb – *alle Befragte*

„Was haben Sie in Ihrem Betrieb schon für Änderungen?“
(Mehrfachantworten möglich)
> Anteilswerte (Angabe in % der Befragten)

■ **Umfrage zum Mindestlohn**
▶ Basis: Alle Befragte mit Angabe
▶ Anzahl der Befragten: 1.690
▶ Anzahl der Nennungen: 6.629



Quelle: Befragung FH Westküste/DEHOGA Baden-Württemberg
März 2015, N = 1.794

⇒ Macht der Gast die Veränderungen mit?
Auswirkungen auf den Umsatz?

- Preise erhöhen

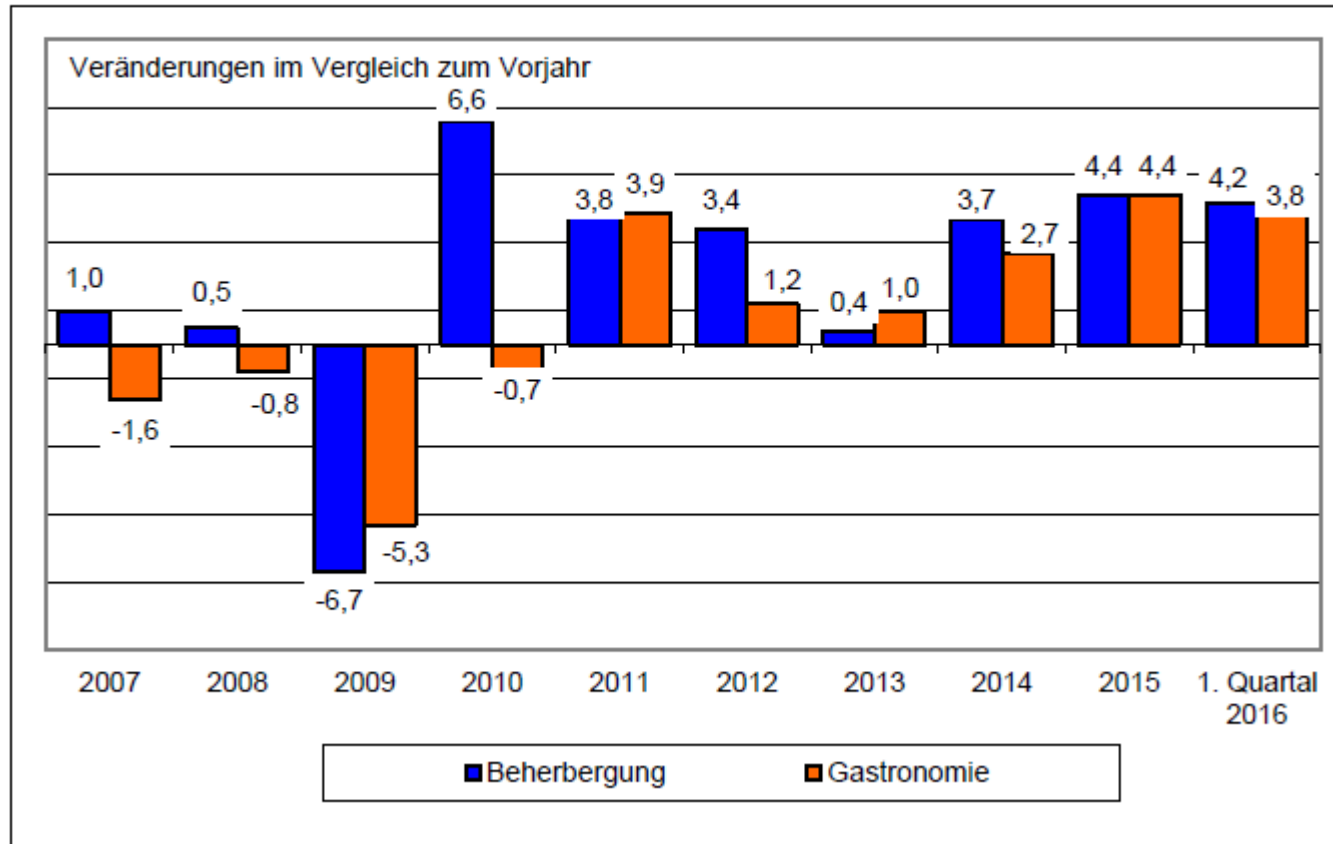
Verbraucherpreisindex 2015			
Restaurants, Cafés		2,9 %	} 2,6 %
Kantinen und Mensen		2,2 %	
Beherbergung		2,3 %	
Gastgewerbe gesamt	Sachsen	4,1 %	
	Mecklenburg-Vorpommern	5,0 %	
	Saarland	1,8 %	
Preisindex gesamt		0,3 %	

Quelle: Statistisches Bundesamt

⇒ Ist der Gast bereit, faire Preise zu zahlen?

3. Umsatz und Ertrag

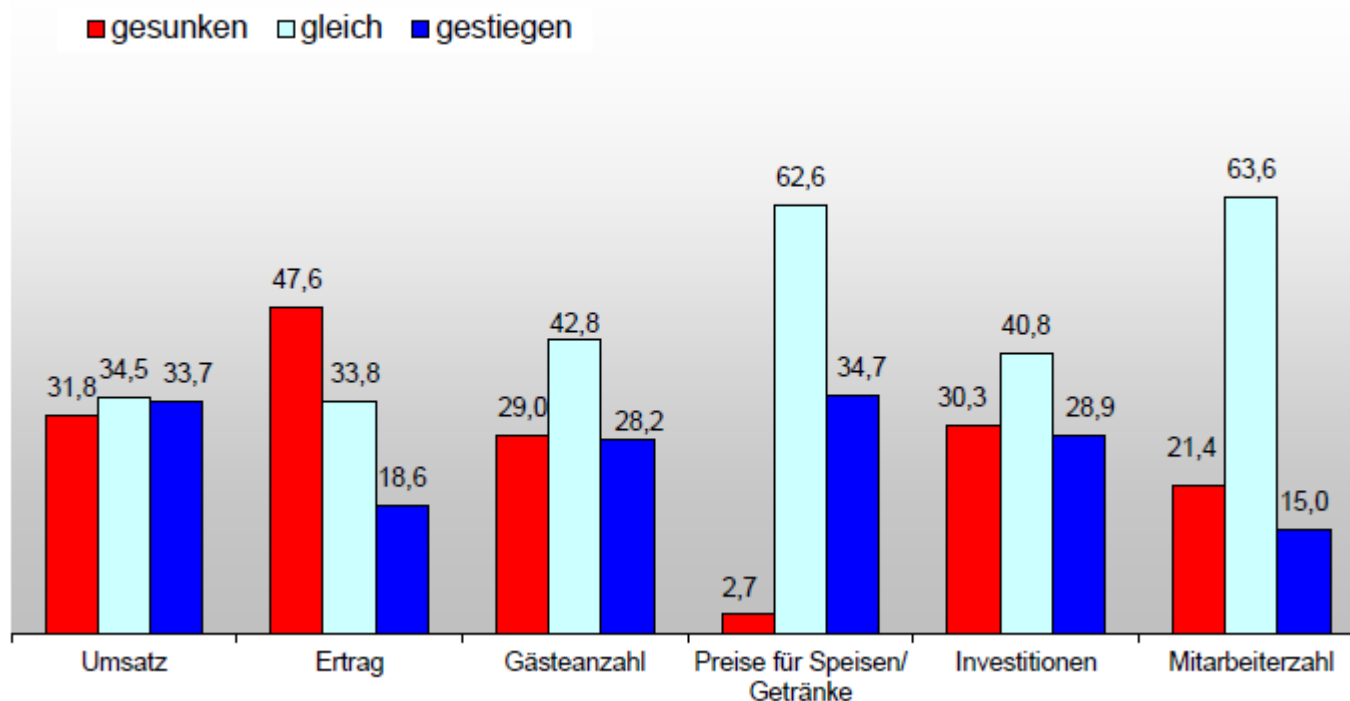
Nominale Umsatzentwicklung Beherbergungsgewerbe und Gastronomie
2007 – 2016 (in %)



Quelle: Statistisches Bundesamt / GENESIS-online

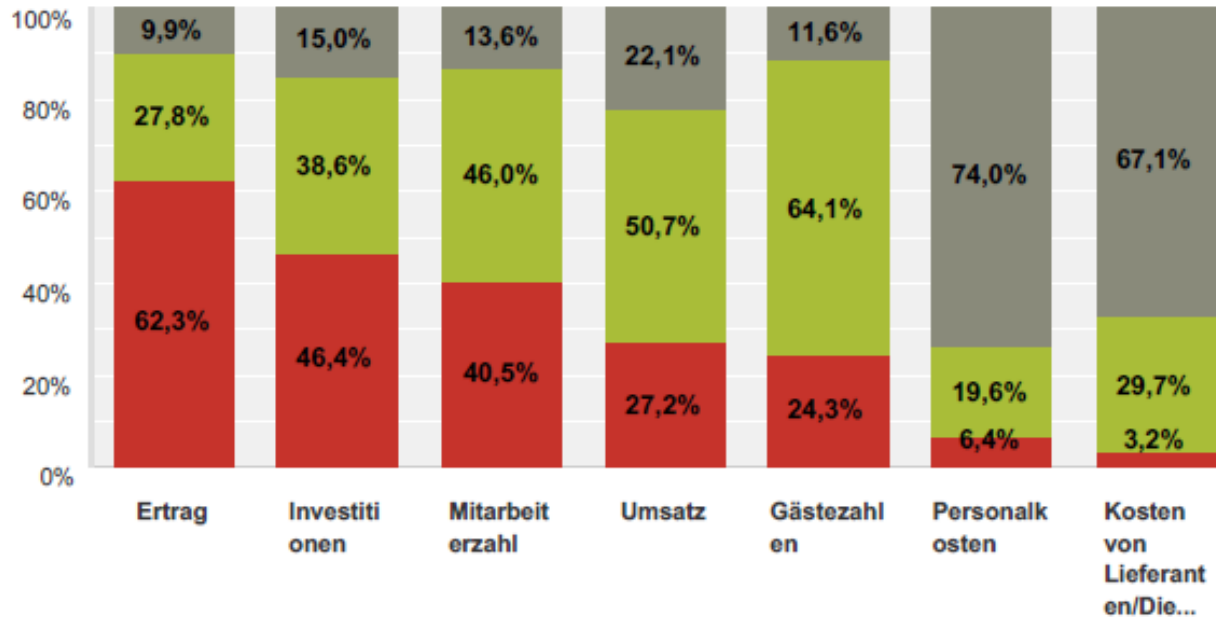
Lage in der Gastronomie 2015 / 2016

Wie bewerten Sie Ihre Geschäftslage im zurückliegenden Winterhalbjahr hinsichtlich nachfolgender Kennzahlen?



Quelle: DEHOGA Konjunkturumfrage
Mai 2016, N = 3.000

Beantwortet: 3.781 Übersprungen: 1.177



Quelle: Umfrage DEHOGA Bundesverband
Januar 2016, N = 4.939

⇒ Fast 2/3 beklagen sinkende Erträge:
Wachstumsstärke und Investitionskraft bedroht

4. Zollkontrollen

- 7.287 Arbeitgeberprüfungen HoGa in 2015
 - nur 341 eingeleitete OWi-Verfahren
 - in den ersten Monaten viel Aufklärungsarbeit
 - weniger Konfliktsituationen mit FKS als befürchtet
- ⇒ DEHOGA-Gespräche und Informationsoffensive haben gefruchtet.

5. Arbeitsrechtliche und personalwirtschaftliche Umsetzung

- Nachbesserungen in MiLoDokV zum 1. August 2015
 - Herausnahme naher Familienangehöriger aus der Aufzeichnungspflicht wichtiger Schritt
- Erste wichtige BAG-Rechtsprechung zu Anrechnungsfragen
- Kost & Logis weiter problematisch
- Umsetzung Auftraggeberhaftung sehr bürokratisch
(Prinzip der maximalen Absicherung)

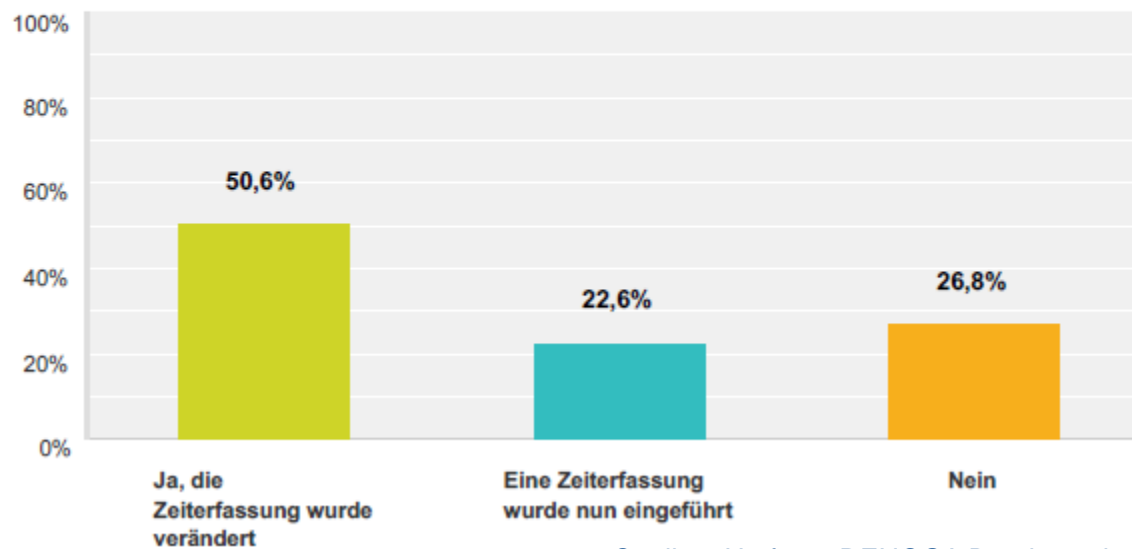
- Größtes Problem nach allen Umfragen und Rückmeldungen: Arbeitszeit(dokumentation)

Hauptproblemfelder in der Gastronomie nach Anteil der Befragten (Mehrfachnennungen möglich):			
1. Arbeitszeitdokumentation:	54,1%	11. Mehrwertsteuer:	19,7%
2. Personalgewinnung:	51,7%	12. Finanzierung/Liquidität:	17,9%
3. Betriebskosten:	47,5%	13. Weniger Gäste:	17,1%
4. Personalkosten allgemein:	46,4%	14. Preispolitik:	11,5%
5. Tägliche Höchstarbeitszeit:	33,7%	15. Unternehmensnachfolge:	9,9%
6. Energiekosten:	33,2%	16. Betriebsprüfungen:	8,6%
7. Behördliche Auflagen:	27,3%	17. Rauchverbot:	7,9%
8. Mindestlohn:	25,2%	18. Hygienekontrollen:	6,4%
9. Allergenkezeichnung:	21,2%	19. Stornierungen von Gästen:	5,0%
10. Weniger Umsatz pro Gast:	21,2%	20. Zollkontrollen:	4,1%

Quelle: DEHOGA Konjunkturumfrage,
Mai 2016

Q8 Mussten Sie die Art der Zeiterfassung in Ihrem Betrieb ändern?

Beantwortet: 4.586 Übersprungen: 372



Quelle: Umfrage DEHOGA Bundesverband
Januar 2016

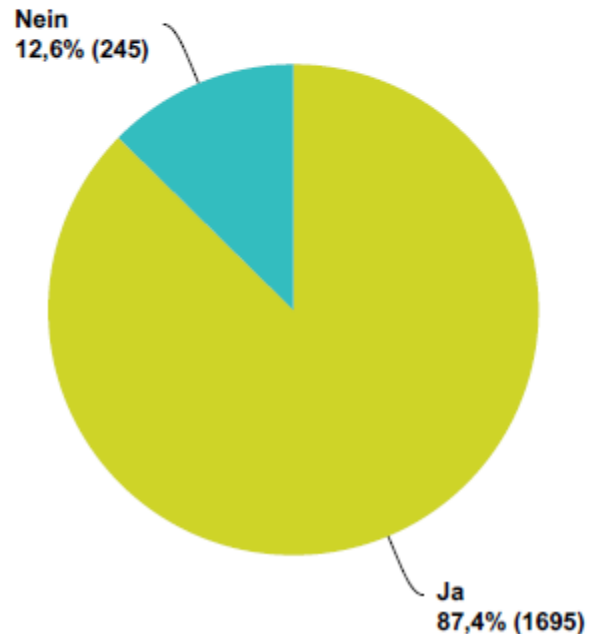
Rechtsgutachten Oktober 2015

Prof. Dr. Jobst Hubertus Bauer, Prof. Dr. Ulrich Baeck

- prüft alle Optionen gründlich
- macht deutlich, dass es keine Alternative zu einer Gesetzesänderung gibt
 - nicht durch Tarifvertrag (§ 7 I ArbZG)
 - nicht durch Rechtsverordnung (§7 VI ArbZG)
 - jedenfalls bei Veranstaltungen und Nebenbeschäftigung nicht durch behördliche Ausnahmegenehmigung (§ 15 ArbZG)
(allerdings erfolgreiche pragmatische Lösungen für Saisonbetriebe in einigen Bundesländern)
 - nicht durch „Notfallparagraph“ (§ 14 ArbZG)

Q6 Würde Ihnen die Umstellung von einer täglichen auf eine wöchentliche Höchstarbeitungszeit helfen, die gesetzlichen Vorgaben zu erfüllen? (Konkret: keine Überschreitung der wöchentlichen Arbeitszeit von 48 Stunden im Durchschnitt von vier Kalendermonaten)

Beantwortet: 1.940 Übersprungen: 3.018



Quelle: Umfrage DEHOGA Bundesverband, Januar 2016

ARBEITSZEITGESETZ flexibilisieren

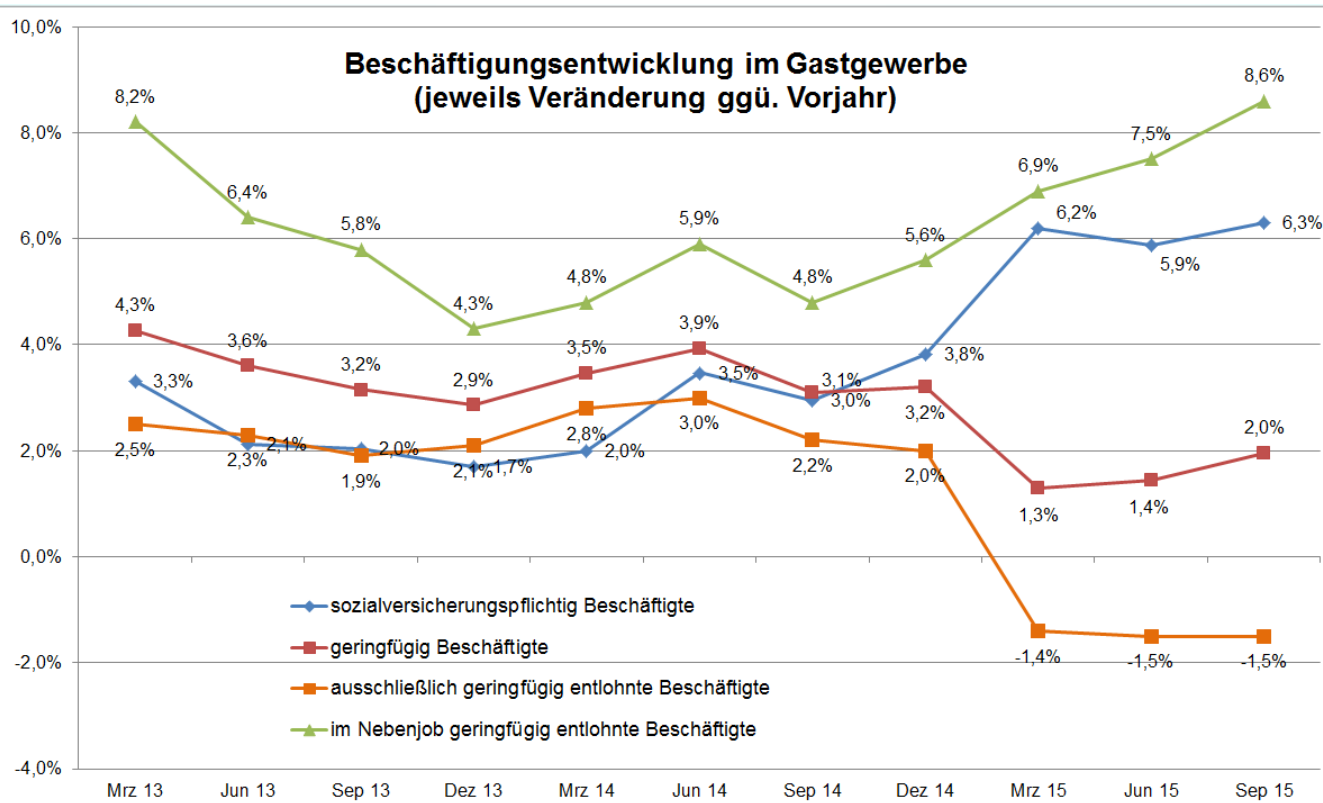
**Für mehr Spielräume!
Für mehr Zeitsouveränität!
Für mehr Gastfreundschaft!**



**Rechtsgutachten beweist:
Arbeitszeitgesetz benachteiligt Gastronomie und Hotellerie.
Rechtsgutachten zeigt die Lösung auf:
Wochenarbeitszeit statt Tageshöchstleistungszeit!**

 **DEHOGA**

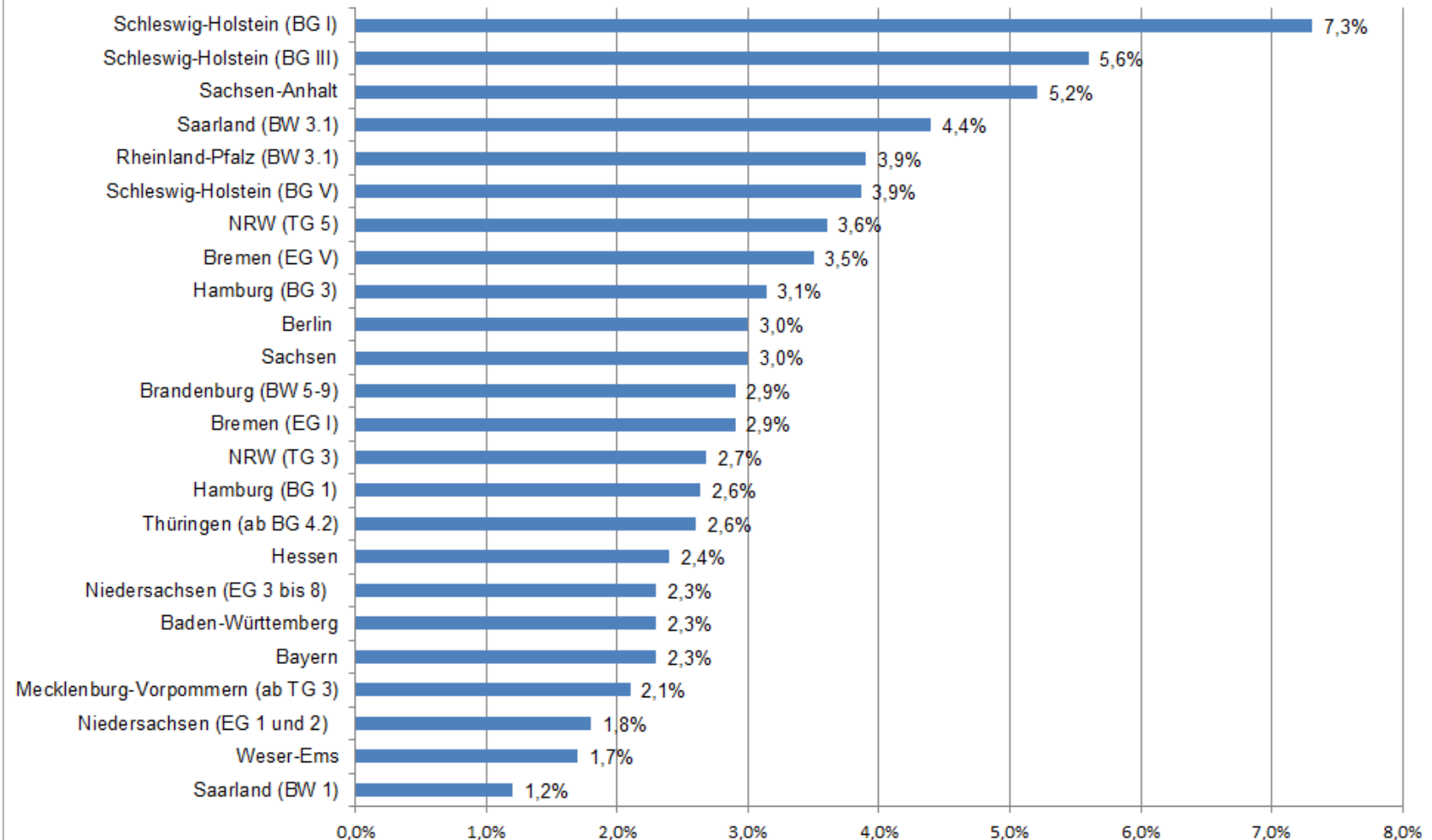
6. Arbeitsmarkt



- ⇒ Es gibt derzeit keine Anzeichen für eine negative Arbeitsmarktentwicklung.
- Konjunktur und Deutschland-Tourismus boomen
- ⇒ Herausforderung Flüchtlinge

7. Tarifpolitik

Aktuelle Tarifrunden nach Westrick-Formel im Vergleich



Quelle: DEHOGA-Tarifanalyse, Stand: Juli 2016

- weiter flächendeckend Tarifverträge
Sonderkündigungsrechte nicht ausgeübt
 - keine Manteltarifverträge gekündigt oder Leistungen geschrumpft
 - in 2 Bundesländern neue tarifliche Arbeitszeitkontenregelung eingeführt
 - Herausforderung: Lohnabstand für Fachkräftevergütungen
 - Anpassung MiLo zum 1.1.2017 auf 8,84 € „überholt“ 10 von 19 DEHOGA-Entgelttarifverträgen. 5 davon haben Geltung über den 1.1.2017 hinaus.
- ⇒ Eingriff in Tarifautonomie gefährdet weiter Tarifbindung

Vielen Dank für Ihre
Aufmerksamkeit!